Ausstellungen

Wissensbrücke „1622-1962-2012“ (2012)

Neugierde wecken und Wissen vermitteln

Nach dem Motto „Neugierde wecken und Wissen vermitteln“ eröffnete 2012 die Universität Salzburg in Kooperation mit dem Stadtarchiv 2012 erstmals die Wissensbrücke am Makartsteg.

Seit 2013 widmet sich die Wissensbrücke dem Thema Kommen_Gehen_Bleiben der MigrantInnen in Stadt und Land Salzburg.

Ziele dieser im öffentlichen Raum stattfindenden Ausstellungen sind die Vermittlung und Verankerung der vielfältigen Geschichte der vergangenen und gegenwärtigen Migrationen im kollektiven Gedächtnis.

Wissensbrücke
„Der lange Blick zurück bis 1960“ (2013)

Wissensbrücke
„Der kurze Blick zurück 1960 bis 1990“ (2014)

Wissensbrücke
„50 Jahre Anwerbeabkommen mit Jugoslawien“ (2016)

UNIVERSITÄT SALZBURG

Migrationsarchiv im Haus der Stadtgeschichte

Bewahrung, Bewusst- und Sichtbarmachung von Migrations-geschichte/n

Objekte aus dem Migrationsarchiv (Gastarbeitersportspiele 1987, Ausländerarbeitskarte, Busticket)

Im Rahmen des Projekts Wissensstadt Salzburg wurde als gemeinsames Projekt von Universität Salzburg und Stadtarchiv Salzburg ein Migrationsarchiv errichtet. Dieses ist im Haus der Stadtgeschichte angesiedelt und wird in Zusammenarbeit mit der Universität betreut und ausgebaut.

Die Forschungstätigkeiten für die Wissensbrücken am Markartsteg (2013 und 2014) bildeten den Ausgangspunkt der Sammlungsaktivitäten. Einzelne Themenbereiche wurden im Rahmen einer Lehrveranstaltung gemeinsam mit Studierenden erarbeitet. Dabei konnten erste Interviews geführt sowie Fotos und Dokumente gesammelt werden. Diese Materialien galt es als Quelle zur Migrationsgeschichte auch dauerhaft zu sichern und zu erschließen. Diese sind ab April 2017 in einer internetfähigen Datenbank zugänglich.

Daneben sollen im Stadtarchiv vorhandene Quellen aus den vergangenen Jahrhunderten, die bislang nicht unter der Kategorie Migration inventarisiert wurden, neu beschlagwortet werden. Ziel des Migrationsarchivs ist nicht nur die Bewahrung von Migrationsgeschichte/n, sondern auch deren Bewusst- und Sichtbarmachung durch Ausstellungen und Publikationen sowie auch die Vernetzung mit anderen Einrichtungen.

Der Aufbau eines Migrationsarchivs ist ein wichtiger Schritt, um aufzuzeigen, dass die Geschichte der Migration längst Teil der Salzburger Stadtgeschichte geworden ist. Damit wird ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, den Prozess der Integration zu fördern, der alle BewohnerInnen der Stadt unabhängig von Ethnie, Kultur, Sprache und Religion betrifft und allen eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen soll.

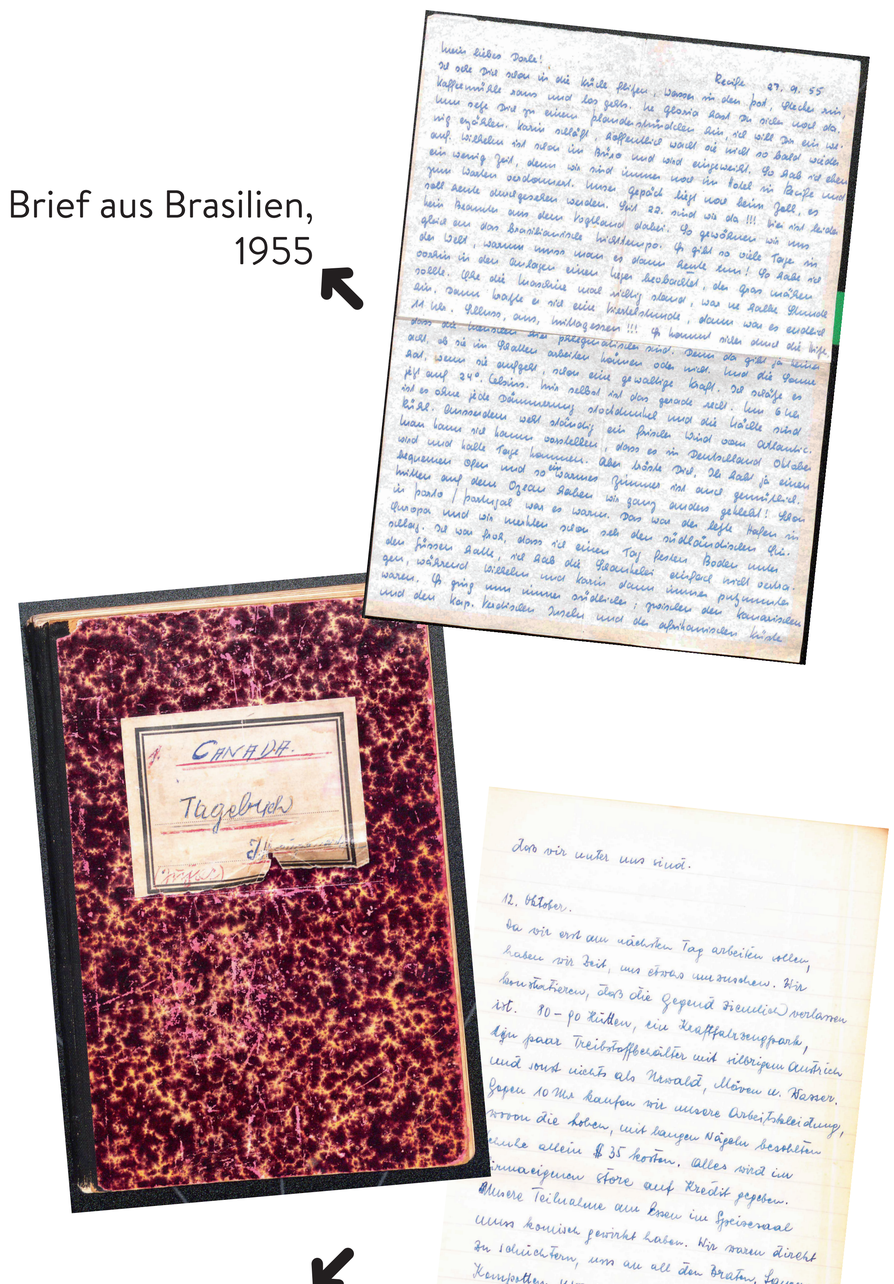
UNIVERSITÄT SALZBURG

Sammlung von Briefen von österreichischen AuswandererInnen

Die Universität Salzburg dokumentiert und archiviert gemeinsam mit dem Stadtarchiv Salzburg die Migrationsgeschichten österreichischer AuswandererInnen. Dazu werden biografische Schriftstücke, wie Briefe und Tagebücher, vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart gesammelt, um sie für die Nachwelt zu erhalten.

Diese Forschungstätigkeit ist insofern wichtig, weil sie die Geschichten der letzten Briefe schreibenden Generationen bewahrt. Es handelt sich dabei um die erste in Österreich angelegte Briefsammlung von ehemaligen AuswandererInnen. Die persönlichen Dokumente geben in einmaliger Weise Auskunft über das Arbeits- und Alltagsleben von MigrantInnen.

Wir bitten Sie daher um Mithilfe und falls Sie Briefe oder auch Postkarten, Tagebücher und Fotos von ausgewanderten Verwandten oder Bekannten zuhause finden, uns diese für das Migrationsarchiv und unsere Forschungen zur Verfügung zu stellen.



Brief aus Brasilien, 1955

Canada Tagebuch, 1951

Postkarte aus Amerika, 1937

Brasilien, 1956

M. S. Nelly, 1951